

Lupfen leicht gemacht

Von Dr. Pia Aumeier,
Emscherstr. 3, 44791 Bochum,
E-Mail: Pia.Aumeier@rub.de,
Tel. 0170 / 3 17 59 32



Bienen halten ist nicht immer leicht. Eine einzelne Sammlerin wiegt leer zwar nur 80 mg. Im Volksverbund mit Behausung, Waben, Brut und Vorräten gehen Bienen allerdings manchem Imker ins Kreuz. Eine volle Honigzarge im Zandermaß kann bis zu 30 kg wiegen, die etwa 26 kg im DN-Maß sind auch nicht viel besser. Kunststoffbeuten sind keine Lösung, denn im Vergleich mit modernen Zargen aus Weymouthskieferholz oder gar chinesisches Zeder ist die Gewichtsersparnis marginal. Schwer ist schließlich der Honig, nicht die Beuten. Der Dadant-Imker mit Honigraum-Flachzargen hat es da etwas besser, ist jedoch gezwungen mit zwei Rähmchenmaßen in einer Beute zu hantieren. Das einfache Füttern hungriger Ableger mit einzelnen Honigraumwaben, die minutenschnelle Diagnose „Schwärmelust ja oder nein“ durch Kippkontrolle oder die simple Wabenhygiene durch herbstliches Tauschen einer Altwaben-Zarge mit einer

voll ausgebauten geschleuderten Honigraumzarge ist für ihn unmöglich. Wer andererseits ausschließlich mit horizontalen Halbzargen imkert, hebt leichter, hat jedoch eine Unzahl von Rähmchen zu reinigen, drahten, einlöten, bewegen, kontrollieren.

Also doch normal große DN- oder Zanderbeuten nutzen. Schwere Räume kann man ja mit einer fest installierten Laufkatze oder tragbaren speziellen Hebevorrichtungen (z.B. dem Kippboy) leicht bewegen. Diese Konstruktionen sind sehr hilfreich, jedoch kosten-, zeit- und arbeitsintensiv und sicher nicht für jeden Freistand einfach einzurichten. Was also tun?

Technik hilft

Der Rücken des schlauen faulen Imkers schätzt moderne Zargen im Zander- oder DN-Maß ohne unnötiges Geschnörkel wie z.B. metallene Auflageschienen, in nur 20 mm Wandstärke, aus leichtem



Abb.1.

Weymouthskieferholz mit breiten nach innen abgeschrägten Griffleisten für leichtes Greifen und Tragen in jeder Lage. Je zwei Völker hat er bodennah auf einer Europalette (mit untergelegten Steinen gegen Vermodern) mit Abstand zur nächsten Palette aufgestellt. So muss er sich für die wenigen Arbeitsschritte an Ablegern zwar bücken, kann aber zum Abheben schwerer Honigräume auf der Palette stehen, seitlich und dicht an der Beute, so auch aus der dritten oder vierten Etage schwere Zargen eng am Körper mit günstigem Schwerpunkt halten und heben (Abb.1). Die häufig praktizierte dicht-an-dicht-Aufstellung der Völker auf liebevoll errichteten hohen Böcken ist hingegen nur auf den ersten Blick sinnvoll. Denn sie erfordert ein seitlich schräges Abheben schwerer Kisten über Kopf und ist so deutlich ungünstiger für Wirbel, Sehnen und Gelenke (Abb.2, 3).

Vertikal gehälftelt

Doch der Honigraum ist trotz all dieser Tricks noch zu schwer? Dann nutzen Sie dort vertikale Halbzargen, eine Idee, die schon vor Jahren von Georg Petrusch angedacht wurde. Sie fassen je 5 Rähmchen im normalen Standmaß, können besonders leicht ganz nah am Körper getragen und sogar an den Griffleisten wie halbierte Bierkästen in jeder Hand seitlich am Körper getragen werden. So ist das Gewicht eines Honigraums auf beide Arme und gleichmäßig auf die Wirbelsäule ohne



Abb.2.



Abb.3.



Abb.4. Autor: Dr. med. Hank Schiffers, Beesmile 2013, nach Gebr. Siebert.

unnötige Scher- oder Zugkräfte verteilt (Abb.4).

Für die beiden Bruträume von Wirtschaftsvölkern sind diese Halbargen zwar nicht geeignet, als Honigraum jedoch bergen sie auch noch den Vorteil, dass man beide Halbargen auf das Volk geben, aber zunächst den Zugang nur zur einen Hälfte freigeben, den zur anderen mittels einer Folie verwehren kann. So können selbst kleine Sortenhonigmengen auf je fünf Rähmchen sauber eingetragen werden.

Vertikale Halbargen sind inzwischen im gut sortieren Imkereibedarfshandel käuflich zu erwerben. Egal ob gekauft oder selbst gebaut, die Halbargen müssen feuchteresistent und ungefährlich für die Honigqualität sein. Sperrholz-, Press- oder Hartfaserplatten sind daher keine Option. Sie verziehen sich nicht nur, sondern setzen sogar Schimmel an oder werden von den Bienen benagt. Optimal sind Halbargenwände rundum aus dünnerem Weymouthskieferholz (z.B. www.imkereibedarf-Blaschke.de). Werden Trennwände aus wasserfest verleimten Siebdruckplatten oder ähnlichem Material (wie auf Abb.4) genutzt, muss unbedingt auf lebensmittelechte und bienenungefährliche Klebe- und Lösungsmittel, sowie einen wasserfesten Verschluss der Schnittkanten hin überprüft werden.

Buchvorstellung:

Neues Wissen aus alten Stöcken

Neue Daten und neue Erkenntnisse – darum geht es in Jürgen Tautz' jetzt veröffentlichtem Bienenbuch „Die Erforschung der Bienenwelt“, das auf Basis der HOBOS-Messstation entstanden ist. Über das Internet www.hobos.de lassen sich die HOBOS-Bienenstöcke rund um die Uhr beobachten, so dass jeder Nutzer selbst Neues zur Honigbiene entdecken kann. Die Buchvorstellung fand am 20. Januar im Audi Konferenz Center in Ingolstadt statt.

Jürgen Tautz, Biologieprofessor an der Universität Würzburg und renommierter Bienenexperte, versammelt neue Fakten zur Honigbiene in dem 80-seitigen Buch, das die Audi Stiftung für Umwelt zusammen mit dem KLETT Mint Verlag herausgeben. Das HOBOS-Buch (Erstauflage: 15.000) umfasst vier Kapitel, wovon jedes neue Daten und Ideen enthält. Das erste Kapitel widmet sich dem Schwarmverhalten. „Neu sind die erstmals mit HOBOS aufgenommenen Daten aus dem Inneren eines Bienenstockes vor dem Aufbruch eines Schwarmes“, so Tautz. Das zweite Kapitel beschäftigt sich mit dem Wabenbau. Auch das dritte Kapitel zur Nestklimatisierung stützt sich auf erstmals völlig neue mit HOBOS aufgenommene Daten aus dem Bienenstock. Das vierte Kapitel handelt von der Zusammenarbeit der Honigbienen, z.B. bei der Tanzkommunikation. Zahlreiche Fotografien von Helga R. Heilmann bebildern den Band. Das Buch richtet sich an alle Bieneninteressierten. Und was bedeutet das Buch für das HOBOS-Projekt selbst? „Es stellt einen wichtigen Baustein auf dem Weg zu einem festen Bestandteil im Unterricht dar“, so Tautz.

Am 20. Januar wurde das Buch „Die Erforschung der Bienenwelt“ offiziell im Audi Konferenz Center Ingolstadt präsentiert. Die Gesprächsrunde fand mit Professor Jürgen Tautz (Autor), Dr. Dagobert Achatz (Audi Stiftung für Umwelt) und Andreas Fingas (Moderation) statt. Das Buch „Die Erforschung der Bienenwelt“ ist über die Audi Umweltstiftung kostenfrei erhältlich. Weitere Infos auf der Audi-Webseite.

HOBOS steht für HOnyBee Online Studies (www.hobos.de) und ist ein Würzburger Honigbienenprojekt, das



Professor Jürgen Tautz 2008 ins Leben gerufen hat. Weltweit kann jeder über das Internet das Innenleben eines Bienenstocks sowie zahlreiche Messwerte aus dem Stock und seiner Umwelt (Wetter, Vegetation und Boden) verfolgen. So zeigen sich viele für den Menschen wichtige Aspekte der Ökologie. Außerdem stellt die Lehrplattform Lehrern kostenfreie Unterrichtsvorschläge zur Honigbiene zur Verfügung.

-Sudoku-

dieses Zahlenrätsel erfreut sich seit den 1980er Jahren großer Beliebtheit. In der Regel gelingt es, binnen 15 Min. die Lösung zu finden.

So wird's gemacht: füllen Sie das Raster so aus, dass: Jede Reihe, jede Spalte und alle 3 x 3 Boxen die Zahlen 1 bis 9 beinhalten. Eine ausgefüllte Reihe muss jede der angegebenen Zahlen beinhalten. Je ausgefüllte Spalte muss ebenso jede der angegebenen Zahlen beinhalten. Jeder ausgefüllte 3 x 3 Block muss ebenfalls jede der angegebenen Zahlen beinhalten. Es gibt verschiedene Schwierigkeitsgrade. Wir starten mit einem Anfänger-Sudoku. Mit Bleistift und Radiergummi klappt es bestimmt. Viel Spaß wünscht Christa Kluxen!

Sudoku leicht:

			7	4				
	7					4	6	1
4	8	3				5		2
7		5				6		
			2			1		
	1	9	3	6	7	8		
		4	1					9
	2			9	6			4
5					8	3		